



# Thesen – Zahlen – Fakten aus dem Fallmanagement SGB II

Erhebungszeitraum: Januar bis Dezember 2012

Abteilung  
Fachstelle Wohnen, wirtschaftliche Hilfen  
ResoDienste

Stadtteilkoordination

Dienstleistungszentrum  
ResoDienste Köln

Fachstelle  
Wohnen

Projekt-  
koordination

Hilfen nach dem SGB XII  
3. und 4. Kapitel

Hilfen nach dem SGB XII  
8. Kapitel

Hilfen nach dem SGB II

Akutunterbringung

Prävention

**Leistungsvereinbarung ResoDienste Köln und JobCenter Köln**  
*(Erstattung der Personal- und Sachkosten vom JobCenter)*

**Aufgabenwahrnehmung SGB II für:**

wohnungslose Menschen (ofw-Meldung), auch unter 25 Jahren

Menschen in ambulanten und stationären Wohnhilfen  
nach § 67 SGB XII

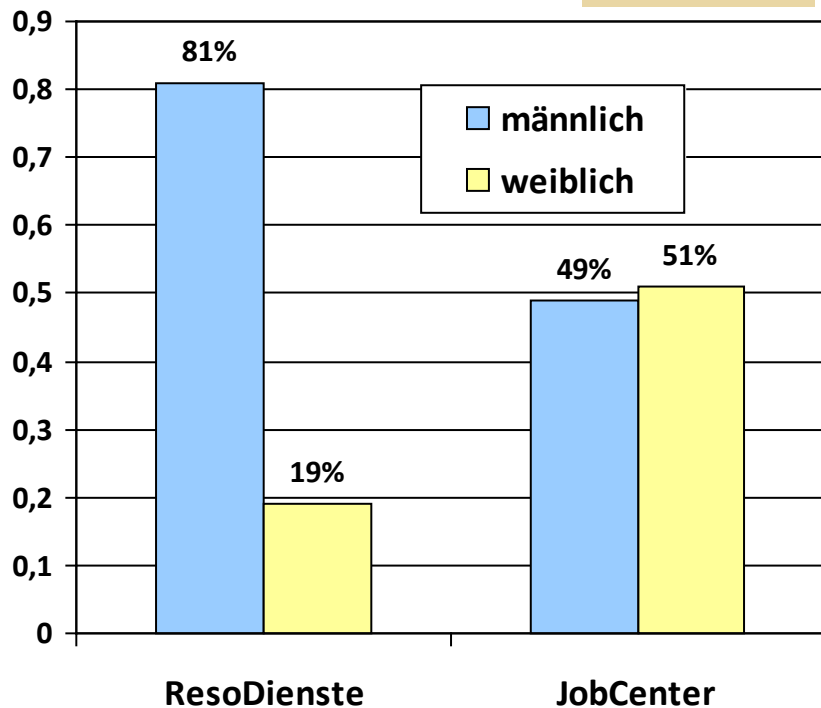
Menschen in Unterbringungsangeboten der Fachstelle Wohnen

wohnungslose Menschen nach Wohnungsbezug (zeitlich befristet,  
Stabilisierungsphase)

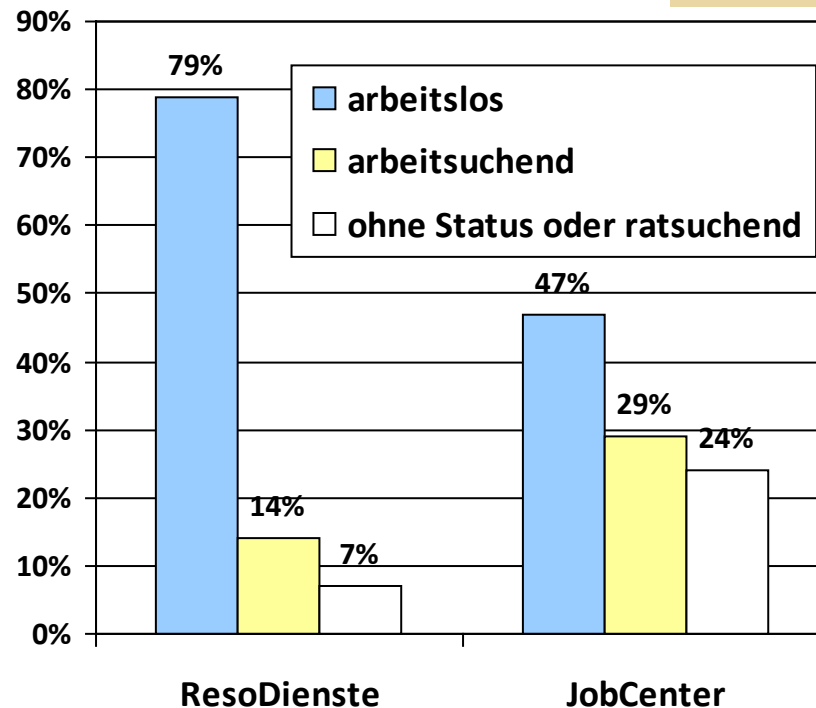
👉 **durchschnittlich 1.600 Kundinnen und Kunden (= 2 % JC Köln )**

## Grunddaten ResoDienste SGB II im Vergleich zum JobCenter

**Geschlecht**



**Status**



## Aussagen/Thesen der Wohnungslosenhilfe:

Wohnungslose sind überdurchschnittlich oft Langzeitleistungsbezieher und/oder langzeitarbeitslos.

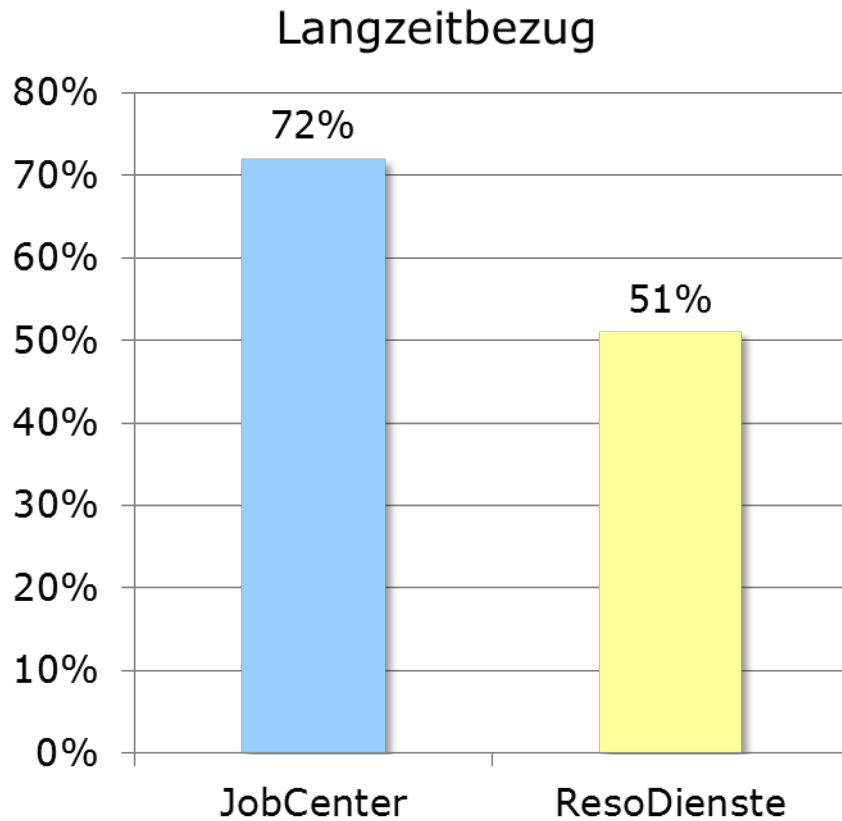
Wohnungslose haben multiple Problemlagen.

Wohnungslose haben einen besonders hohen Betreuungsbedarf.

Wohnungslose sind auf dem ersten Arbeitsmarkt nicht vermittelbar.

Bestätigen sich diese Thesen durch die Zahlen der Bundesagentur ?

## These: Wohnungslose sind überdurchschnittlich oft Langzeitleistungsbezieher und/oder langzeitarbeitslos



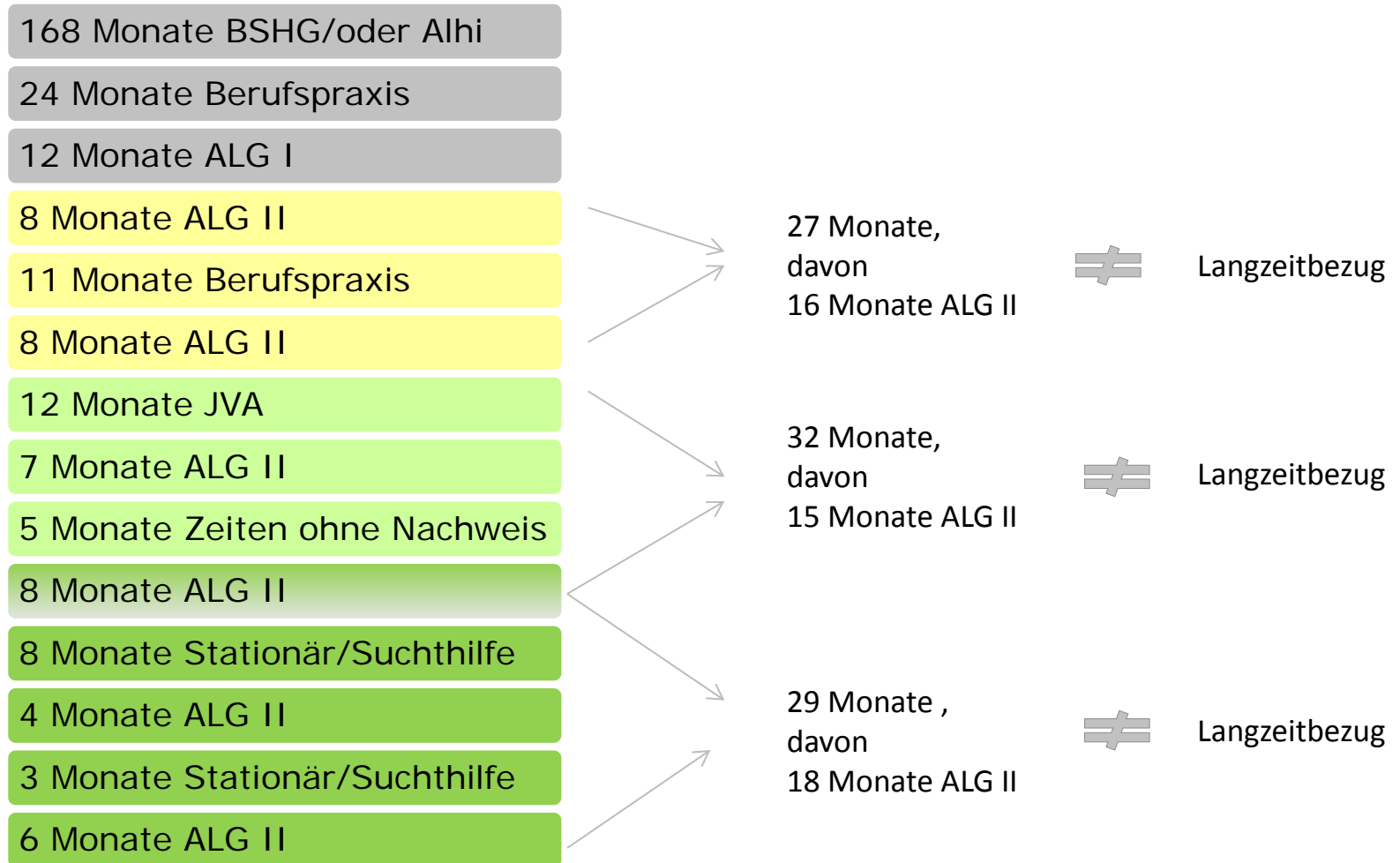
Ergebnis:



Erläuterung:

Kurzzeitige Unterbrechungen (z.B. Arbeitsaufnahmen, Klinikaufenthalte, Inhaftierungen) führen zu einer Unterbrechung der Berechnungszeiten. Langzeitbezug liegt vor, wenn in den vergangenen 24 Monaten kumuliert mindestens 21 Monate ALG2 bezogen wurde.

## Darstellung Biographie/Leistungsverlauf - Beispielhaft



## Profillagen der Bundesagentur für Arbeit

### Integrationsnahe Profillagen

#### Marktprofil

Integration in den  
Arbeitsmarkt  $\leq 6$  Monaten

#### Aktivierungsprofil

Integration in den  
Arbeitsmarkt  $\leq 6$  Monaten

#### Förderprofil

Integration in den  
Arbeitsmarkt  $\leq 12$  Monaten

### Integrationsferne Profillagen

#### Entwicklungsprofil

Integration in den  
Arbeitsmarkt  $\geq 12$  Monaten

#### Stabilisierungsprofil

Heranführen an  
Erwerbstätigkeit  $\leq 12$   
Monaten

#### Unterstützungsprofil

Heranführen an  
Erwerbstätigkeit  $\geq 12$  Monaten



## Bestimmung der Profillagen durch Feststellung von Handlungsbedarfen in Schlüsselgruppen

### Qualifikation

- Schule
- Beruf
- Berufserfahrung
- Sprachkenntnisse

### Leistungsfähigkeit

- Intellekt
- Gesundheit
- Arbeits- und Sozialverhalten

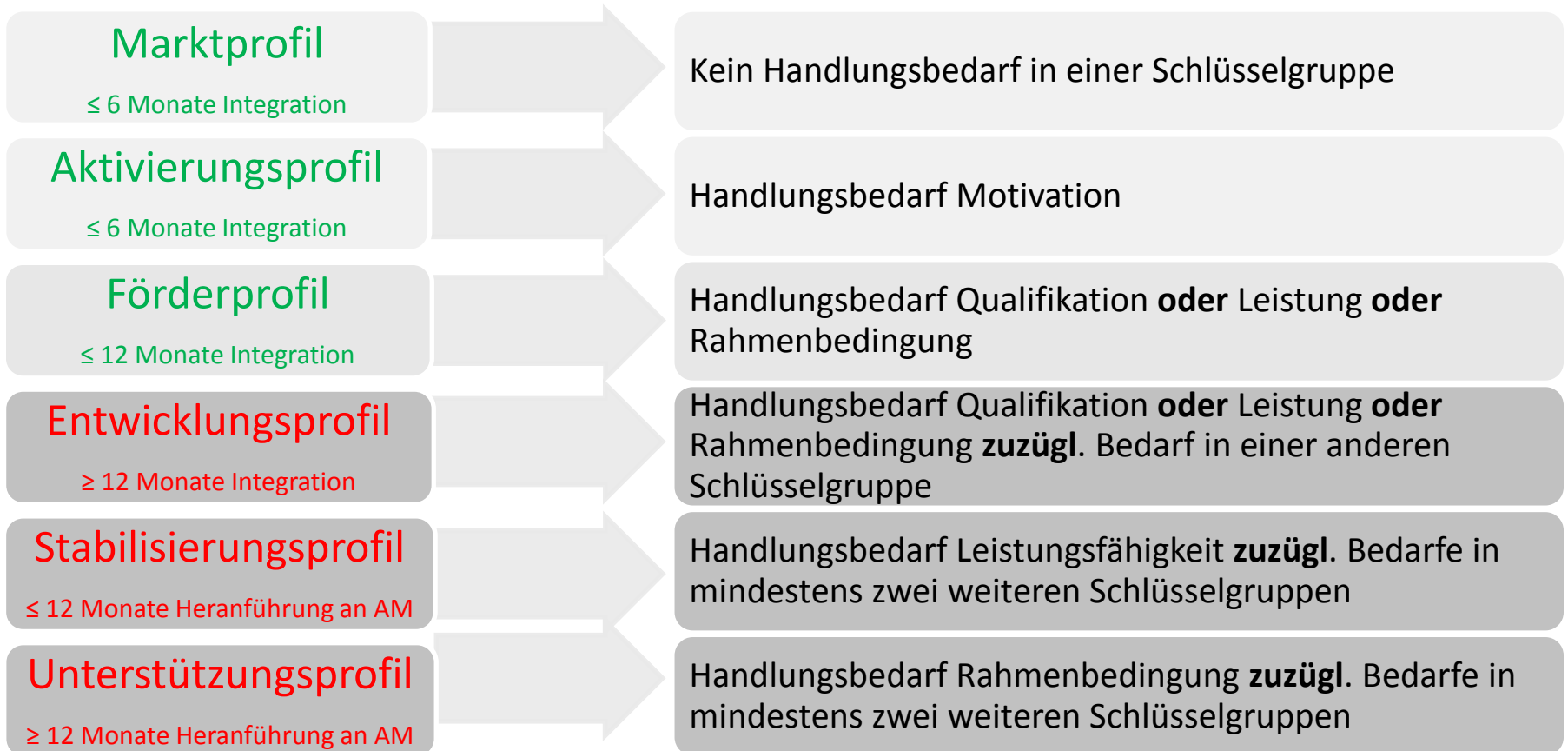
### Motivation

- Eigeninitiative
- Arbeitshaltung
- Lernbereitschaft

### Rahmenbedingungen

- Örtl. Mobilität
- Wohnsituation
- Familiäre Situation
- Finanzielle Situation

## Profillagen und deren Handlungsbedarfe in den Schlüsselgruppen



## Festlegung der Handlungsbedarfe bei Wohnungslosen

Marktprofil

Aktivierungsprofil

Förderprofil

Entwicklungsprofil

Stabilisierungsprofil

Unterstützungsprofil

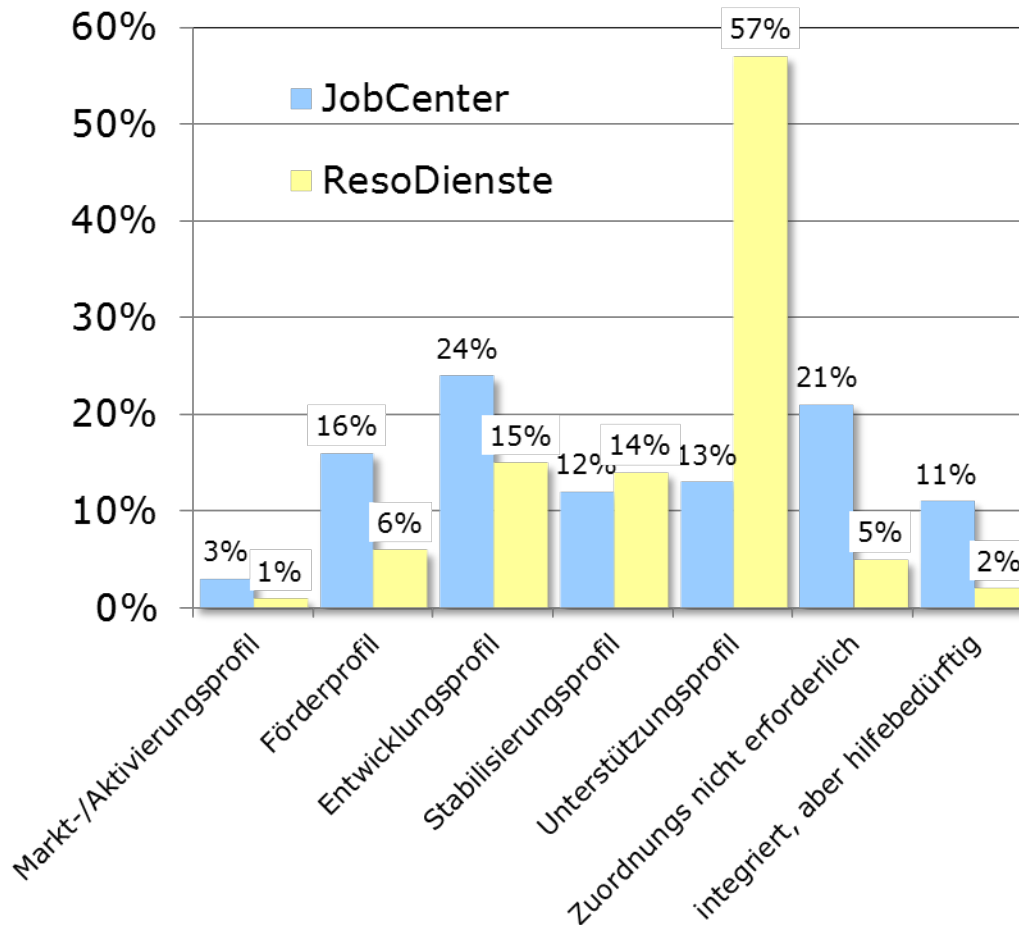
Qualifikation oder Wohnungslosigkeit  $\leq 6$  Monaten

Wohnungslosigkeit  $\leq 12$  Monaten oder Leistungsfähigkeit zuzügl. Bedarf in einer anderen Schlüsselgruppe (meist Motivation/ od. Qualifikation)

Leistungsfähigkeit zuzügl. Bedarfe in mindestens 2 weiteren Schlüsselgruppen (meist Wohnungslosigkeit  $> 12$  Monaten und Motivation)

Wohnungslosigkeit  $> 24$  Monaten zuzügl. Bedarfe in mindestens 2 weiteren Schlüsselgruppen (meist Leistungsfähigkeit und Motivation)

## These: Wohnungslose haben multiple Problemlagen



Ergebnis:



Erläuterung:

Die multiplen Problemlagen einschließlich der Wohnungslosigkeit werden beim Profiling kumuliert berücksichtigt.

## These: Wohnungslose haben aufgrund der multiplen Problemlagen einen besonders hohen Betreuungsbedarf

### Kontaktdichte (Jahr):

- rechn. Kontakte je Einzelfall:  $\emptyset$  6,13 pro Jahr
- davon etwa 370 Kunden mit mehr als 10 und bis zu 51 Kontakten (Spitzenwert)
- hohe Fluktuation durch Inhaftierung, Klinikaufenthalte, „Mobilität“

*durchschnittliche Kunden:* **1.600**

*tatsächliche (kumulierte) Kunden:* **3.000**

- hohe Kontaktdichte über Träger der Hilfen nach § 67 SGB XII

### Ergebnis:



## These: Wohnungslose sind auf dem ersten Arbeitsmarkt nicht vermittelbar

Als Integration in den ersten Arbeitsmarkt gilt jede Aufnahme einer Beschäftigung, die eine Unterbrechung der Arbeitslosigkeit um mindestens **einen Tag** zur Folge hat.

Anzahl kumulierter Integrationen

ResoDienste Köln (2012):

**196**

hieraus ermittelte Integrationsquote:

**13,6%**

**Ergebnis:**



## Zusammenfassung/Auswertung Controllingdaten des JobCenters

Wohnungslose sind überdurchschnittlich oft Langzeitleistungsbezieher und/oder langzeitarbeitslos.



Wohnungslose haben multiple Problemlagen.



Wohnungslose haben einen hohen Betreuungsbedarf.



Wohnungslose sind auf dem ersten Arbeitsmarkt nicht vermittelbar.



## Arbeitsschwerpunkte des Fallmanagements der ResoDienste Köln

Hilfen zur Vermittlung in  
Erwerbstätigkeit

Vermittlung von Arbeitsgelegenheiten

Einleitung medizinischer oder  
psychologischer Gutachten

Beseitigung der Wohnungslosigkeit  
durch regulären Wohnungsbezug

Einleitung von psychosozialen Hilfen (§ 67  
und § 53 SGB XII)

Beseitigung von Mittellosigkeiten und  
Motivation zu Annahme von Hilfen





**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**